Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **11 (1951)**

Heft 11

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

DER FILM BERATER

XI. Jahrgang Nr. 11
Juli 1951
Halbmonatlich

HERAUSGEGEBEN VON DER
FILMKOMMISSION DES SKVV

Kim. II. Für alle.

Produktion: MGM.; **Verleih:** MGM.; **Regie:** V. Saville;
Darsteller: E. Flynn, D. Stockwell, P. Lukas u. a.

Kim ist ein englischer Waisenknabe, der in Indien lebt und sich halb als Inder, halb als Europäer fühlt und darum wie berufen ist, für die Behörden die Uebermittlung geheimer Botschaften zu besorgen. Gefahren drohen ihm dabei von aufständischen Indern wie von Russen. Der Film ist reich an Spannung, aber sie ist sorgfältig dosiert. Was diesen Film von andern Abenteuerfilmen unterscheidet ist gerade die Durchsetzung mit besinnlichen Episoden; so spielt eine wichtige Rolle das Verhältnis des Knaben zu einem alten, lebensweisen Lama, dem er sich als Diener zur Verfügung stellt und dem er sehr zugetan ist. Ueberhaupt ist der Film, entsprechend seiner literarischen Vorlage, dem Roman von Rudyard Kipling, sehr abwechslungsreich, was die Stimmungen angeht; warmer oder schelmischer Humor, nervenbelastende Spannung, kluger Ernst, unbeschwerte Bubenhaftigkeit lösen sich beständig ab. Ein besonderes Interesse vermag der Film zu wecken durch seine geographischen und völkerkundlichen Hintergründe; da der Film in Indien gedreht wurde, erspart er einem das Peinliche der Atelierexotik. Allerdings von dokumentarischen Absichten kann man nicht reden. Was vom indischen Leben und Land gezeigt wird, soll in erster Linie schöne farbige Bilder liefern und in zweiter Linie der Eigenart der Vorlage gerecht werden, soweit der Film hiezu Zeit läßt. Vieles muß allerdings in Anbetracht der Fülle des Stoffes beinahe in stenographischer Kürze und Gedrängtheit gezeigt werden — wie man es ja meist bei Verfilmungen von Abenteuergeschichten erlebt. Alles in allem: Der Film bietet eine gefällige Unterhaltung, die auch Jugendlichen zugänglich sein darf, wenn auch eine erzieherische Wirkung, die man vielleicht von ihm erwarten könnte, nicht festzustellen ist und die eine und andere Szene für jugendliches Empfinden etwas zu brutal erscheint. 830

Getreu bis in den Tod (They were not divided). III. Für Erwachsene.

Produktion: Two Cities (Rank); **Verleih:** Victor-Film; **Regie:** Terence Young;
Darsteller: Michael Brennan, Michael Trubshawe, John Wynn, Desmond Llewellyn u. a.

Dieser britische Rückblick auf den Krieg, gedreht auf den Tag der fünften Jährung der Invasion hin, beginnt mit dem Zusammenbruch von Dünkirchen und dem Eintritt Philips (eines Engländers), Davids (eines Amerikaners) und Smokes (eines Iren) in die Army. Sie werden in die Rekrutenschule gesteckt und später einem walischen Panzerregiment zugeteilt. Philip und David werden Offiziere, der Ire, der nie zu schweigen weiß, wenn es nottäte, bleibt einfacher Soldat. Erst spät werden die drei im Frontkampf eingesetzt; doch als sie alle drei annehmen dürfen, daß sie es durchgestanden haben, als David eine Engländerin geheiratet hat und diese ein Kind erwartet, wirft die Ardennen-Offensive Rundstedts alle ihre Pläne über den Haufen, und schließlich steht Smoke am Grab seiner Kameraden und Offiziere. Der Film verleugnet in keiner Weise, daß er für Engländer und inländische Bedürfnisse gedreht worden ist. Er ist ein Dokument des englischen Widerstandswillens und der englisch-amerikanischen Verbundenheit. Die Story wird mit einer Art von militärischer Geradlinigkeit, ohne viel literarisches Bei- und Rankenwerk, abgewickelt. Die Berechtigung einer Aufführung gegenüber unserm Publikum ist wohl am ehesten in dem feinen Armee-Humor zu suchen, der Szene um Szene dieses Filmes erfüllt. Zu seinem Verständnis ist allerdings eine weitgehende Vertrautheit mit englischer Lebens- und Wesensart vonnöten, eine Kenntnis jenes insularen Bewußtseins, das die Welt in England und seine Kolonien einteilt. Man wird sich also ruhig vor Augen halten dürfen, daß es sich um einen englischen Propagandafilm handelt (der auf weite Strecken sich dokumentar gibt), sich aber zugleich sagen müssen, daß er seiner Aufgabe mit Diskretion und zurückhaltender, intelligenter Umsicht nachkommt. 831